

ERZBISTUM
BAMBERG



Ostern

Impulse für
Familien und Kinder

GEMEINDEKATECHESE

Andreas, Ruth und Beni und die Auferstehung

Ostern

Auferstehung von den Toten, neues Leben, Licht im Dunkel, der Durchgang durch den Tod in neues Leben, Gottes Lieben und Handeln, das stärker ist als der Tod ... Stichworte, die klassisch zum Osterfest dazugehören. „Klassiker“, die aber leicht in die Gefahr kommen, zu leeren Hülsen zu verkommen.

Wir möchten fragen, was Ostern und Auferstehung für heute bedeuten können; heute im Kontext von Leben in Familie und Gemeinschaft. Ostern und Auferstehung bedeuten dann möglicherweise, die anderen Familienmitglieder in ihren Eigenheiten zu achten oder im Streitfall nicht auf sein Recht zu bestehen, sondern Wege zueinander zu suchen. Wir deuten diese konkreten Schritte ins Miteinander als eine Möglichkeit erfülltes, neues Leben zu erfahren. Ostern und Auferstehung ... deuten Sie es in ihrer Familie. ‚Was bedeutet es für uns?‘ Damit gewinnen Ostern und Auferstehung auch im familiären Rahmen Relevanz und Bedeutsamkeit.

Liturgisch ist die Feier der Osternacht gegliedert in mehrere Abschnitte, die auch zuhause Bedeutung haben können:

Kirche:	Zuhause:
Lichterfeier – Osterfeuer und Segnung der Osterkerze, Lichterzug in die Kirche.	Ein kleines Osterfeuer im Garten, das Entzünden der Familien-Osterkerze.
Wortgottesdienst – Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament, mit dem Höhepunkt im Evangelium von der Auferstehung und dem großen Halleluja.	Das Vorlesen des Evangeliums aus der Bibel oder das Vorlesen der Bibelerzählung. Evtl. kann man noch die Erzählung vom Durchzug durch das Rote Meer aus dem Buch Exodus vorschalten.
Tauferfeier – Erinnerung an das eigene Getauftsein und ggf. Taufe von Kindern und/oder Erwachsenen.	Durch ein kleines Tauferinnerungsritual kann dieser Gedanke der Osternacht auch zuhause nachvollzogen werden.
Eucharistiefeier – Die Osternacht findet ihren vierten Höhepunkt im eucharistischen Mahl und klingt dann aus. Häufig findet im Anschluss daran noch ein Osterfrühstück (Agape-Mahl) der gesamten Gemeinde statt.	Das eucharistische Mahl ist im häuslichen Rahmen leider nicht möglich. Jedoch kann der Gedanke der Verbundenheit untereinander und mit Jesus Christus im gemeinsamen Osterfrühstück auch zuhause seinen Ausdruck finden.

Gottesdienst in der Familie



Mit den folgenden Texten und Gebeten können Sie einen kleinen Gottesdienst in der Familie gestalten. Sorgen Sie für eine ruhige Atmosphäre, Radio, und Fernseher sind für den Moment ausgeschaltet, das Handy für eine kurze Weile auf „stumm“. Suchen Sie einen passenden Ort; setzen Sie sich entweder im Kreis auf den Boden oder an einen Tisch. Stellen Sie eine Kerze in die Mitte.

Anstelle eines kleinen Gottesdienstes ist es auch möglich, nur die Geschichte mit Andreas, Ruth und Beni vorzulesen. Vielleicht kommen Sie mit Ihren Kindern noch über die Geschichte ins Gespräch. Dazu können Sie fragen: `Was war für dich das Schönste an der Geschichte?` oder `Was war wohl das Wichtigste an der Geschichte?`

Weitere Gestaltungsideen (Materialien) für den Ostertag (oder die Zeit davor, siehe dazu auch unter „Weiteres“):

- » Eine schön gestaltete Osterkerze (ggf. für jede/n die/der mitfeiert eine).
- » Ein Osterfeuer entzünden.
- » Für die Tauferinnerung ein Schälchen mit (Weih-)Wasser bereitstellen.
- » Eine Bibel/Kinderbibel für die Lesung Ex 14 (Durchzug durch das Rote Meer).

Kerze entzünden dann Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet:

Guter Gott,
 wir sind jetzt hier miteinander versammelt.
 Wir glauben, dass du nun mitten unter uns bist.
 Wir sind heute an diesem Osterfest nur wenige.
 Aber wir sind mit allen verbunden,
 die heute an dich denken,
 überall auf der Welt.
 Durch Jesus Christus sind wir Schwestern und Brüder.
 Sei uns nahe.
 Heute und an allen Tagen.
 So bitten wir dich.
 Amen, Halleluja.

Tauferinnerung (möglich):

Sie nehmen die bereitgestellte Schale mit (Weih-)Wasser in die Hand und können die Tauferinnerung mit folgenden Worten gestalten:

Wir sind alle (oder Namen der Anwesenden einfügen) getauft. Daran wollen wir uns erinnern. In der Taufe hat unsere besondere Freundschaft mit Jesus Christus begonnen. In der Taufe wurden wir zu Christinnen und Christen. Daran wollen wir uns erinnern, wenn wir nun den Finger in das Wasser tauchen und ein Kreuzzeichen machen. Wir können dazu sprechen: **Ich bin getauft, im Namen des Vaters und des Sohnes und der Heiligen Geistes. Amen.**

Aus der Bibel:

- ggf. Lesung aus dem AT; Ex 14,1-31 (Dieser Text ist auch in den meisten Kinderbibeln zu finden.)
- Bibelerzählung „Andreas, Ruth und Beni und die Auferstehung“ vorlesen

oder

- aus dem Johannesevangelium vorlesen: Joh 20,1-11

danach

- Die Osterkerze im Kreis herumgeben und sich zusprechen: „Ich wünsche dir ein gesegnetes Osterfest, Halleluja.“ Oder „Frohe Ostern!“

Lied:

(c) T: B. Weiß M: Th. Höhn 03/2020

Hal-le - lu - ja, Je - - sus lebt, er ruft mich bei mei-nem Na-men.
Er er - füllt mich mit neu-em Le-ben, hal-le - lu - ja, Je - - sus lebt!

Dankgebet:

Heute an Ostern denken wir daran, wie Gott Jesus neues Leben geschenkt hat, wie die Liebe über den Tod gesiegt hat. So wollen wir heute danke sagen:

- Guter Gott, wir danken dir, dass es viele Tage gibt, an denen wir uns freuen dürfen.
(Alle:) Halleluja, Gott, wir danken dir.
- Guter Gott, wir danken dir für das Leben, das jetzt im Frühling in der Natur neu erwacht.
(Alle:) Halleluja, Gott, wir danken dir.
- Guter Gott, wir danken dir, weil wir glauben dürfen, dass du immer bei uns bist.
(Alle:) Halleluja, Gott, wir danken dir.
- ... freier Dank der Familie (Wofür sind wir dankbar? Gestern, heute, morgen?) ...
(Alle:) Halleluja, Gott, wir danken dir.

All unser Danken und auch alle unsere Bitten nehmen wir mit hinein in das Gebet, das Jesus uns anvertraut hat. So beten wir: Vater unser ...

Vaterunser:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segenswunsch/Gebet:

Der Herr segne und behüte uns,
heute und an allen Tagen.
Er schenke uns Freude und Glück,
heute und an allen Tagen.
Er schenke uns Vertrauen und Geborgenheit
heute und an allen Tagen.
Er schenke uns Liebe und Frieden,
heute und an allen Tagen.
Er schenke uns ein erfülltes Leben.
Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Gebet vor dem Osterfrühstück:

Guter, lebendiger Gott,
wir danken dir,
dass wir nun hier miteinander sein können.
Wir danken dir,
dass wir genug zu essen haben.
Wir danken dir,
dass wir trotz der schwierigen Situation
miteinander Ostern feiern können.
So segne Du, liebender Gott,
nun uns,
unser Essen
und unsere gemeinsame Zeit.
Amen.

Bibelerzählung – Andreas, Ruth und Beni und die Auferstehung

Es war früher Morgen. Die Sonne war noch nicht aufgegangen. Es war noch frisch von der Nacht. Da wurden Ruth, Beni und ihre Eltern von Andreas geweckt. Beni wollte wie immer gar nicht wach werden. Es brauchte erst ein wenig kaltes Wasser. Ruth hingegen war sofort munter. Sie war die Frühaufsteherin in der Familie. Auch die Eltern, Rebecca und Abshalom schauten noch sehr müde aus. Großvater dagegen war hellwach. Die Trauer der vergangenen Tage war verflogen. Andreas wirkte sehr lebendig und munter. Seine Augen leuchteten. „Auf jetzt!“, rief er fröhlich. „Wir wollen heute Morgen jemanden besuchen. Eine gute alte Freundin von mir: Maria von Magdala. Sie war auch eine sehr gute Freundin von Jesus. Und sie hat eine wunderbare Geschichte für euch.“

Kurze Zeit später verließen alle das Haus. Sie waren auf dunklen Straßen unterwegs. Andere Menschen waren nicht zu sehen. Der Weg führte zur Stadt hinaus. Bis kurz hinter die Stadtmauer. Dort war der Hügel Golgota. Dort war auch das Grab Jesu. Das das war ihr Ziel. Der Himmel wurde im Osten gerade hell. Ein zartes rosa Band zog sich über den Horizont. Schließlich kamen sie dort an. Sie wurden schon erwartet. Neben einer Felsenhöhle stand eine alte Frau. Großvater lief ihr entgegen. Er umarmte sie herzlich. Dann wandte er sich seinen Begleiterinnen und Begleitern zu und sagte: „Das, ihr Lieben, ist Maria von Magdala. Eine liebe Freundin von mir.“ Maria begrüßte Beni und Ruths Familie: „Der Friede sei mit euch! Schön euch kennenzulernen. Andreas hat schon viel von euch beiden erzählt. Ihr seid also Ruth und Beni. Ihr seid die beiden, die so viel von Jesus wissen möchten.“ „Der

Friede sei auch mit dir!“, schallte es vielstimmig zurück. Beni konnte nicht an sich halten: „Großvater hat uns etwas versprochen. Du wirst uns eine Geschichte erzählen. Stimmt das?“ „Ja, das stimmt“, antwortete Maria. Sie lächelte Beni dabei freundlich an. Ruth war von Maria fasziniert. Sie hatte schon von ihr gehört. Hatte gehört, dass Maria eine sehr gute Freundin von Jesus war. Sie war gespannt. Bisher hatten ihr immer nur Männer von Jesus erzählt. Sie ahnte schon, was Maria erzählen würde.

In der Nähe des Grabes lagen mehrere große Steinblöcke. Dort setzten sich alle hin. Dann begann Maria zu erzählen: „Es war ein früher Morgen wie dieser. Ruhig, still und klar. Es war der dritte Tag nach Jesu Tod. Ich ging hinaus zum Grab von Jesus. Ich wollte ein wenig allein sein. Ich wollte mich an ihn erinnern. Ich wollte, dass niemand meine Tränen sieht. Wisst ihr, ich hatte Jesus sehr lieb. Und nun war er mir genommen. So dachte ich.



Ich bin heftig erschrocken. Als ich dann zum Grab kam. Das Grab war mit einem großen Stein verschlossen. Und dieser Stein war weggerollt. Ich bekam es mit der Angst zu tun. Ich zitterte und bebte. Was? Was war geschehen? Dann drehte ich um. Ich lief zurück in die Stadt. Direkt zu Petrus, den Frauen und den anderen Freundinnen und Freunden von Jesus.

Atemlos erzählte ich vom offenen Grab. Petrus und Johannes waren zwei Jünger. Sie liefen sofort los. Sie lieferten sich einen richtigen Wettlauf. Ich kam da nicht mit. Obwohl ich damals noch eine junge Frau war. Ich ging also langsamer. Dann kam auch ich zum zweiten

Mal an diesem Tag am Grab an. Die beiden Jünger, Johannes und Petrus, kamen gerade wieder aus der Grabeshöhle heraus. Sie blickten mich voller Stauen an. Sie sagten: ‚Maria, Jesus ist nicht mehr im Grab. Da sind nur noch die Leinenbinden. Maria, Jesus ist auferstanden von den Toten. Jesus lebt! Das müssen wir den anderen erzählen.‘ Und damit liefen sie schon wieder los. Ich verstand gar nichts. Ich war erstaunt, verunsichert, neugierig. Ich ging die wenigen Schritte bis zum Grab. Ich setzte mich an den offenen Eingang. Ich weinte. Aus Trauer und aus Liebe. Schließlich beugte ich mich ein wenig ins Grab hinein. Ich wollte sehen, was Petrus und Johannes gesehen hatten. Dann begann die wunderbarste, seltsamste und wertvollste Minute meines Lebens.

- Mit verweinten Augen blickte ich hinein ins Grab. Drinnen saßen zwei Engel. Sie trugen weiße Gewänder. Sie sprachen mich an: ‚Frau, warum weinst du?‘, fragten sie. Ich sagte: ‚Sie haben meinen Herrn weggenommen. Und ich weiß nicht, wohin sie ihn gebracht haben.‘ Dann hörte ich ein Geräusch. Ich drehte mich um. Ich sah einen Mann dort stehen. Auch dieser fragte mich: ‚Frau, warum weinst du? Wen suchst du?‘ Ich dachte es wäre der Gärtner. Und ich sagte zu ihm: ‚Hast du Jesus weggebracht. Bitte sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Ich will hingehen und ihn holen.‘ Dann hörte ich meinen Namen, **Maria**. Ich hörte ihn so wie noch nie. Ausgesprochen voller Liebe und Zuneigung. Voller Freude und Trauer in einem. Mein Name, so wie ihn Jesus immer gesagt hatte. Ich wandte mich ihm nochmals zu und sagte nur ein Wort: ‚Rabbuni, Meister!‘ So hatte ich Jesus immer genannt. Als ich meinen Namen hörte wusste ich, es war Jesus, nicht der Gärtner. Jesus, der mir alles war. Jesus, mein Anfang und mein Ende. Jesus, der lebte. Jesus, der mir näher war als jemals zuvor. Dann bat er mich: ‚Maria, halte mich nicht fest. Ich muss jetzt zu meinem Vater gehen. Aber erzähle alles meinen Freundinnen und Freunden in Jerusalem.‘

Dann war er weg. Es waren nur wenige Worte. Es war nur eine ganz kurze Zeitspanne. Aber es war alles. Einfach alles. Bis heute erfüllt mich diese Begegnung. Bis heute klingt dieses ‚**Maria**‘ in mir nach. Tief und innig. Lebendig und erfüllend. Und ich weiß es: Jesus lebt! Mein Jesus lebt! Mein Rabbuni, Jesus lebt!“

Mit diesen Worten beendete Maria von Magdala ihre Geschichte. Und ihr altes Gesicht war entspannt wie das eines Engels. Beni, Ruth, Rebekka und Abshalom und alle anderen, die zuhörten, konnten es sehen. Ruths Ahnung hatte sich erfüllt. Und auch ihr Herz war erfüllt. Erfüllt von der wunderbarsten Geschichte überhaupt. Erfüllt von Jesus. Und in ihrem Herzen hörte sie Jesus sagen: ‚Ruth.‘

Dann stimmte Rebekka mit klarer Stimme ein Lied an: „Halleluja, Jesus lebt, er ruft mich bei meinem Namen. Er erfüllt mich mit neuem Leben, halleluja, Jesus lebt.“ Immer mehr stimmten in das Lied ein. Bis es laut vom Hügel Golgota bis hinaus in alle Welt klang: Halleluja, Jesus lebt.

Weiteres – Tipps und Ideen

Zum Anschauen:

- » Katholisch für Anfänger - Auferstehung:
<https://www.youtube.com/watch?v=uEAb8ifBwK4>
- » Katholisch für Fortgeschrittene – Ostern:
<https://www.katholisch.de/video/17452-katholisch-fuer-fortgeschrittene-ostern>

Zum Tun:

- » Steht am Ostermorgen mal ganz früh auf, genießt den Sonnenaufgang oder beobachtet das Hellwerden des Tages, dazu könnte ihr die Geschichte von Beni, Ruth und Andreas lesen. Danach gibt es noch ein herrliches Osterfrühstück.
- » Wer nicht gerne so früh aufsteht, der könnte in der Nacht zum Ostersonntag ein Osterfeuer anzünden (natürlich nicht in der Wohnung), dazu die Geschichte lesen und nachher noch ein Stück Osterbrot.
- » Eine Osterkerze gestalten. Das kann man mit Wachs-Verzierstiften oder mit Wachsplatten tun, die es im Internet oder im Fachhandel (falls geöffnet) gibt. Hier gilt es, rechtzeitig an das Material zu denken.
- » Und ... natürlich Eier färben und/oder bemalen und was es sonst noch an österlichen Bastelideen gibt. Wer noch Ideen braucht, kann hier welche finden:
<https://www.geo.de/geolino/mensch/ostern-mit-kindern-basteln-und-rezepte>

Zum Ausmalen:

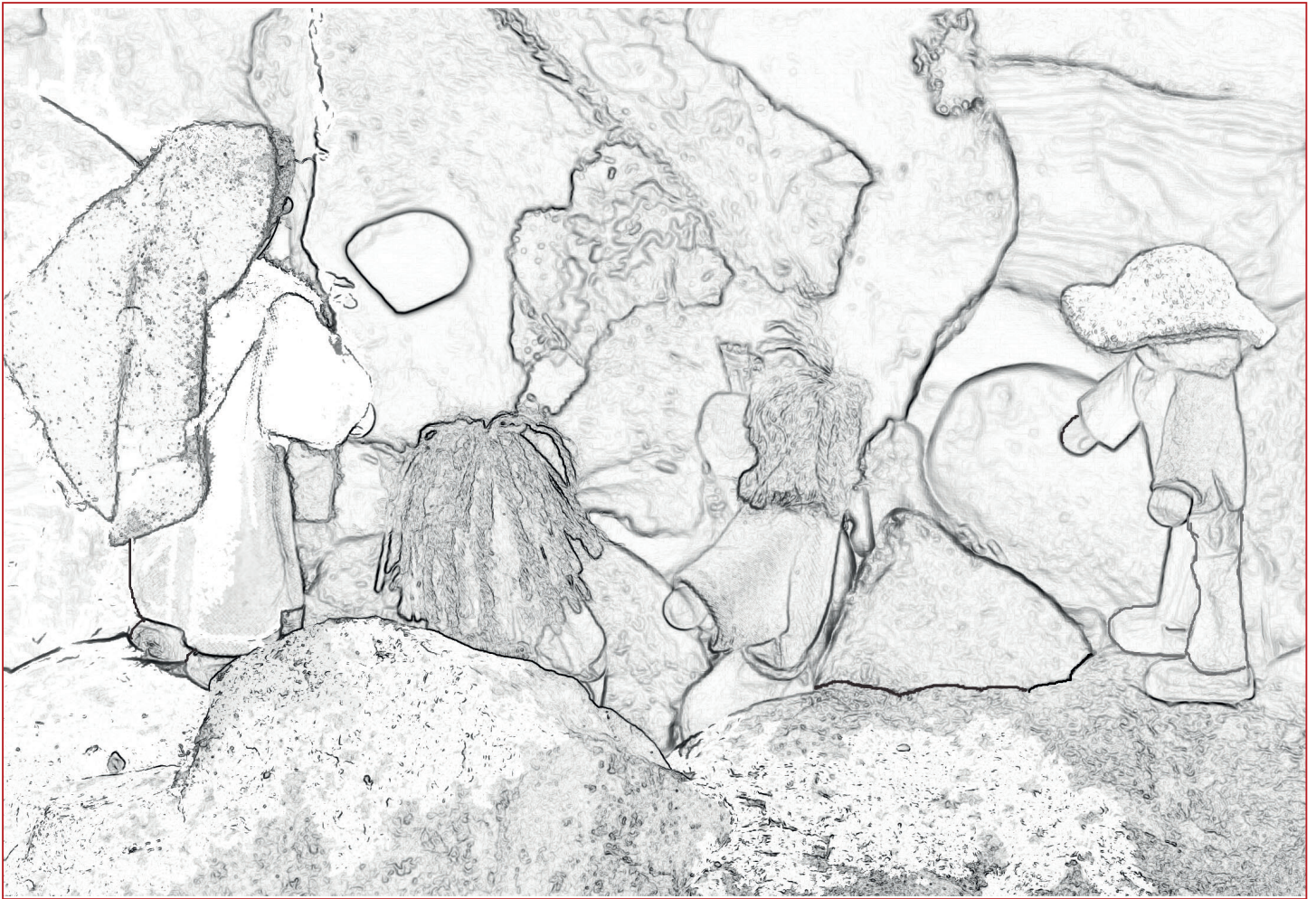
- » bearbeitetes Bild (Bild zum Ausmalen)

Zum Tun mit und an den Nächsten:

- » Alles, was ihr so gebastelt, gemalt und gestaltet habt, könnt ihr auch verschenken. Aber bitte auch hier daran denken, den persönlichen Kontakt zu vermeiden, und die Geschenke (so wie der Osterhase) im Garten oder an der Haustüre ablegen.

Übrigens:

Ein gesegnetes und frohes Osterfest!



IMPRESSUM

Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg | Hauptabteilung Seelsorge

Fachbereich Gemeindegemeinschaft

Jakobsplatz 9 | 96049 Bamberg | Tel. 0951 / 502 - 2111 | Fax 0951 / 502 - 2109

E-Mail: gemeindegemeinschaft@erzbistum-bamberg.de

Home: www.gemeindegemeinschaft.erzbistum-bamberg.de

© alle Texte: B. Weiß, T. Höhn

© Bilder: Gemeindegemeinschaft Bamberg/T. Höhn

Layout und grafische Gestaltung: Anita Schmitt

Bamberg, März 2020